

Absender:

**Fraktion BIBS im Rat der Stadt  
Büchs, Wolfgang**

**16-03383**  
**Antrag (öffentlich)**

Betreff:

**Änderungsantrag: Bebauungsplan AW 100, "Heinrich-der-Löwe-Kaserne" (16-03239)**

Empfänger:

Stadt Braunschweig  
Der Oberbürgermeister

Datum:

23.11.2016

Beratungsfolge:

Planungs- und Umweltausschuss (Vorberatung)

23.11.2016

Status

Ö

Verwaltungsausschuss (Entscheidung)

29.11.2016

N

### **Beschlussvorschlag:**

Der VA möge die Anregungen des Bezirksrates 213 aufnehmen und in Ergänzung zum Bebauungsplan AW 100 beschließen:

„1. S. Anlage.

2. Es soll eine Gemeinschaftseinrichtung im nördlichen Gewerbegebiet mit eingeplant werden. Das Gemeinschaftshaus in Rautheim ist nur eingeschränkt nutzbar, da die Anlieger sich über Lärm beschweren.

3. Es soll geprüft werden, ob der Bus auf der Vorhaltungstrasse für die Stadtbahn auf der Rautheimer Straße separat bis zur Helmstedter Straße fahren kann.

4. Im Baugebiet sollen genügend "Stromtankstellen" für die E-Mobilität bereitgestellt werden.

5. Die geplante Kita soll so ausgeführt werden, dass diese als Familienzentrum genutzt werden kann.

6. Die Verkehre des Bundesbahnausbesserungswerks sollen nicht über die Lindbergsiedlung abgewickelt werden.

7. Wenn ein Bus aus dem Busdepot an der Kreuzung Rautheimer Straße/Braunschweiger Straße nach links, in die Rautheimer Straße fährt, soll an der Kreuzung auf der Rautheimer Straße Platz für Haltestellen/Haltebuchten in direkter Nähe der Kreuzung vorgesehen werden.

8. Der Städtebauliche Vertrag soll dem Stadtbezirksrat 213 nach Abschluss zur Einsichtnahme zur Verfügung gestellt werden.

9. Die Nahversorger in anderen Stadtteilen dürfen nicht unter dem geplanten Nahversorger im Baugebiet Heinrich-der-Löwe-Kaserne Einbußen hinnehmen.

10. Der Nahversorger im Baugebiet Heinrich-der-Löwe-Kaserne soll erst öffnen, wenn 60 bis 80% des Baugebietes bewohnt sind.

11. Der Stadtbezirksrat sieht das Verkehrsgutachten von Prof. Wermuth, welches dem Stadtbezirksrat vorgestellt wurde, als nicht ausreichend an. Der Stadtbezirksrat fordert nach wie vor ein Verkehrskonzept, welches alle Verkehre der Neubaugebiete, der alten Bebauung und des Durchgangsverkehrs beinhaltet.“

**Begründung:**

Bereits in seiner Sitzung am 27.01.2015 forderte der Bezirksrat 213 Rautheim-Südstadt-Mascherode einstimmig auf Antrag der CDU (Ds. 3755/15): „Daher beantragen wir die Berücksichtigung einer multifunktionalen, mehrräumigen Gemeinschaftseinrichtung unter Einbeziehung des Bürgerwillens, wie er sich z. B. in den Vorschlägen der Bürgergemeinschaft Lindenberg - Elmaussicht und des Rautheimer Vereins und Bürgerkreises widerspiegelt. Gerade vor dem Hintergrund der umfangreichen Neubaugebiete, die eine nicht unerhebliche Vergrößerung der Bevölkerung darstellen, erscheint uns eine solche Gemeinschaftseinrichtung geboten.“

In seiner gestrigen Sitzung vom 22.11.2016 hat der Bezirksrat dann einstimmig angeregt, obenstehende Ergänzungen zum Bebauungsplan AW 100 einzuarbeiten.

**Anlagen:**

## **CDU im Stadtbezirksrat 213**

### Protokollnotiz zur Beschlussvorlage 16-03293 – Bebauungsplan „HdL-Kaserne

Bereits vor über 20 Jahren gab es bei der Vorplanung des Baugebietes „Möncheberg“, hier sollten Wohneinheiten für ca. 3.000 Menschen entstehen, Überlegungen der Verwaltung, die den Bau einer Bezirkssportanlage, einer Sporthalle und von Gemeinschaftsräumen vorsahen. Zu diesem Zeitpunkt waren die beiden Kasernen Roselies und Heinrich-der-Löwe noch in Betrieb und die dortigen Sportstätten und Gemeinschaftseinrichtungen standen der Bevölkerung vor Ort ebenfalls zur Verfügung.

Inzwischen gibt es zwar durch die Baugebiete Rautheim-West, Rautheim-Südwest, Roselies und Roselies-Süd ca. 3.000 mehr Bürgerinnen und Bürger und neue Kindertagesstätten, nicht aber weitere Räumlichkeiten für Vereine, Institutionen, Jugendliche und ältere Menschen.

Dieser Mangel ist vom Stadtbezirksrat 213 mehrfach festgestellt worden und es gab Beschlüsse dies zu ändern. Ebenso haben sich der Rautheimer Vereins- und Bürgerkreis und die Bürgergemeinschaft Lindenberg/Elmaussicht hierzu an verschiedener Stelle geäußert. Ratsgremien und Verwaltung ist die Problematik bekannt und es wurde eine Lösung in Aussicht gestellt.

Leider sind bestehende Gemeinschaftseinrichtungen der Kasernen nicht in die Planungen einbezogen worden und sind nicht mehr vorhanden, bzw. nicht mehr nutzbar. Es ist zwingend, dass bei der Planung für die Heinrich-der-Löwe Kaserne, mit weiteren 1.000 neuen Bürgerinnen und Bürgern, jetzt konkrete Vorschläge der Verwaltung vorgelegt werden, wie der bereits festgestellte Mangel zu beseitigen ist.

Die betroffenen statistischen Bezirke Rautheim, Lindenberg und Mastbruch weisen derzeit eine Einwohnerzahl von ca. 6.700 auf, die durch die Bebauung der Heinrich-der-Löwe-Kaserne auf etwa 7.700 steigen wird. Im Vergleich mit anderen Bezirken schneiden wir in Bezug auf Gemeinschaftseinrichtungen schlecht ab, bei gravierenden Mängeln in vorhandener, unzeitgemäßer Bausubstanz.

Nachdem die CDU bereits für den Haushalt 2016 einen Antrag zur Aufnahme von Planungskosten eingebracht hatte, der aber im Finanzausschuss abgelehnt worden ist, muss sichergestellt werden, dass jetzt parallel zur Entwicklung der Heinrich-der-Löwe-Kaserne auch die notwendigen Schritte zur Realisierung von Gemeinschaftseinrichtungen auf den Weg gebracht werden.

Die öffentliche Auslegung des Bebauungsplanes kann erst erfolgen, wenn auch der städtebauliche Vertrag geschlossen worden ist.

Nur unter diesen Voraussetzungen stimmt die CDU-Fraktion im Stadtbezirksrat 213 der Vorlage zu.